



DIE GÄRTEN AUS DEM 19. JAHRHUNDERT

assischen und landschaftlichen Anlagen der vorhergehenden Jahrhunderte, die überarbeitet und in den eklektischen Stil überführt wurden. Die gorte, die überarbeitet und in den eklektischen Stil überführt wurden. Die wieder außerdem Interesse an den botanischen Wissenschaften, vor allem aber eine besondere Hinwendung zu neu importierten Gehölzen. Das Ergebnis ist, dass in den Gärten die Kunst des Formschneitts mit der Verwendung farbenfroher exotischer Gehölze einhergeht, die häufig auf schneibar zufällige Weise angeordnet sind. Hier treffen formell und in-formell kontrastreich, aber zueinander passend aufeinander. Dies ist der Ausdruck einer Gesellschaft, die tiefgreifende Änderungen erlebt und auf der Suche nach einem Stil ist, mit dem sie sich identifizieren kann.

Gärten sowohl im 19., als auch im 20. Jahrhundert. Der romantische Sturm und Drang, die patriotischen Ideale, die Einflüsse des englischen Gartens und teilweise auch der von Napoleon eingeführte Empirie-Stil vermischen sich, inspirieren die Gartenanlagen in Europa und Amerika zu erinnern. Was die öffentlichen Dienste angeht, soll an die Anlage mit Wasserbauten und Bädern erinnert werden, die einst an der heutigen Via XX Settembre lag. Von großer Bedeutung ist 1876 der Bau der Eisenbahnlinie, die die Industriestadt mit der Provinzhauptstadt verbindet: sie wurde bis zum Ende des Jahrhunderts weiter ausgebaut, um Schio mit den angrenzenden Gemeinden zu verbinden, wo weitere Fabriken Rossis entstanden waren. Stetig ließ Alessandro Rossi aufwendige Arbeiten in Wasserbauten, diverse Infrastrukturkulturen und die Verbreitung elektrischer Energie auch für den nichtgewerblichen Gebrauch. Der Industrielle setzte sich außerdem zum Ziel, neuartige Produktionsarten im landwirtschaftlichen Sektor einzuführen, wie seinen zahlreichen Schriften zu entnehmen ist. Seiner privaten Villa in Santorso fügt er ein "Musterlandgut" an mit Gewächshäusern im industriellen Zuschnitt, einer Konservenfabrik und einem Garten, der in vielerlei Hinsicht in Europa einzigartig ist. In Venetien tun sich große



DER PLANER UND DIE ANLAGE DES GARTENS

Landshaftarchitekten hervor, von denen **Giuseppe Jappelli** und **Francesco Bagnera** erwähnt werden sollen. Sie setzen in ihren Gärten di Venezia um. Dort wurde auch Antonio Caregaro Negrin, der Schüler der beiden bekannten Meister, ausgebildet. Gewohnt, verschiedene stilistische Erfahrungen und Traditionen zu kombinieren, entwirft der Architekt in zwanzig Jahren den Giardino Jacquard: dieser ist sehr gut an die organischen Besonderheiten der Gegend angepasst, gelungen in das umliegende, sich industriell entwickelnde Gebiet eingepasst und hat - was schätzenswert ist - für die neue Gemeinschaft der städtischen Textilarbeiter Freizeitfunktion.

Antonio Caregaro Negrin wurde am 13. Juni 1821 geboren. Seine Eltern Domenico Caregaro und Maddalena Negrin kamen aus Bau-meisterfamilien. Jung wird er zum Waisen und eröffnet bereits zwanzigjährig eine Werkstatt, die er selbst leitet. Im selben Jahr heiratet er Veronica Zanetti, mit der er zahlreiche Kinder hat, die seine wertvollen Mathematik besucht, schicken ihn einige Lehrer, von seinem Talent tief beeindruckt, zur Akademie der schönen Künste: 1848 erwirbt er die ersten Arbeiten von damals bekannten Familien aus dem Raum Vicenza in Auftrag gegeben. Stets vom Wunsch getrieben, zu erneuern und zu experimentieren, findet er große Freude am Planen und Kriieren neuer Gartenarchitekturen. Sein beruflicher und menschlicher Einsatz sind sehr breit gefächert. **Er ist Stadtplaner, Conférencier, Mitglied der "Accademia Olimpica", Gesellschaftler und Vortzen- sowie Mitglied der "Commissione dell'Ornato"**. Außerdem ist er als Patriot und Offizier der Pioniertruppe sowie als Planer einiger Verteidigungsbauten an der Verteidigung von Vicenza (1848) und Venedig (1849) beteiligt.

Beim Anschluss Venetiens an das Königreich Italien im Jahre 1866 wird er zum "Commendatore della Corona" ernannt. Bereits 1846



lernt Antonio Caregaro Negrin im Teatro Olimpico von Vicenza, deren Bühne er restauriert hatte, den Industrielien Alessandro Rossi kennen. Aufgeführt wurde das Stück König Odtipus von Sophokles. Ein Jahr zuvor, also 1845, war Alessandro Rossi Direktor der vom Vater Francesco gegründeten Wollspinnerei geworden. So begann die Phase der industriellen Expansion, aber auch ein organisches Projekt zur Umgestaltung der Fabrikumgebung und zur Erweiterung und Verschönerung der Stadt Schio. Seitdem sie sich kennen, besteht zwischen den beiden eine tiefe intellektuelle und berufliche Affinität. Der Architekt ist der "ideale Mann" für den Industrielien Rossi: Fachmann für neue künstlerische Ausdruckweisen, experimentierfreudig mit einem reichen Repertoire an Lösungen, Landschaftsarchitekt, Experte für neue Bauverfahren, die er unbefangenen und originell anwendet. Das alles trägt dazu bei, dass Negrin über 40 Jahre lang mit Rossi arbeitet, angeregen mit dem Giardino Jacquard, auf dem Höhepunkt mit dem Arbeiterverein, die er unbefangenen und originell anwendet. Das alles trägt zu können.

wird, betrachtet man ihn als Vorgänger der Rechenmaschine. sind. Da beim Jacquardwebstuhl erstmals eine Lochkarte benutzt **perfektioniert hat, dass komplexe Muster auf den Geweben möglich gewidmet ist, dem Französischen Handwerker, der den Webstuhl so des angrenzenden Theaters annehmen, die Joseph-Marie Jacquard in den Jahren 1877-79. Der Giardino Rossi wird später den Namen** tervierteil 1872 und dem Neuentwurf des Doms und des Domplatzes gen mit dem Giardino Jacquard, auf dem Höhepunkt mit dem Arbeiterverein, die er unbefangenen und originell anwendet. Das alles trägt dazu bei, dass Negrin über 40 Jahre lang mit Rossi arbeitet, angeregen mit dem Giardino Jacquard, auf dem Höhepunkt mit dem Arbeiterverein, die er unbefangenen und originell anwendet. Das alles trägt zu können.



ALESSANDRO ROSSI: DIE FABRIK UND DAS UMLAND

Die komplexe industrielle, soziale und städtebauliche Tätigkeit, die der Unternehmer Alessandro Rossi aus Schio ausübte, hat im Laufe des 19. Jahrhunderts im historischen Stadtkern und im umliegenden Provinzgebiet zahlreiche Zeugnisse von unbestrittenem Wert hinterlassen. **Alessandro Rossi (Schio 1819- Santorso 1898)** ist der bedeutendste und energischste Vertreter der italienischen Industriellen in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts: **er war Abgeordneter, Senator des Königreichs, Fachmann für landwirtschaftliche Probleme, Publizist, scharfsinniger Gesprächspartner in der Politik und Wirtschaft Italiens.** Der Besuch der kulturellen Avantgarden seiner Zeit, die Arbeit in den verschiedenen Bereichen des väterlichen industriellen Textilunternehmens, die Anstellung von Vergleichen mit den höchst entwickelten Produktionstechnologien in Ländern wie England, Belgien und Deutschland versetzen ihn in die Lage, seinen Industriebetrieb weiter zu entwickeln und in ein kapitalistisches Unternehmen europäischen Ranges umzuwandeln. Das von Rossi 1864 in Auftrag gegebene Lithografie-Album von Carlo Matscheg macht klar die Absicht deutlich, die "Grandesse" der **Fabbrica Alta (1862)** darzustellen. In Gestalt der modernen Maschinen, hergestellten Stoffe und Belegschaften zeigt er, wie sich die Industrie harmonisch in die ursprüngliche Landschaft und das soziale Umfeld einfügt. Diese seine Vision schließt auch den Bau der Fabbrica Alta und die Sorgfalt ein, mit der er 1872 die Verwirklichung des neuen Arbeiterviertels einleitet, das in seiner endgültigen Version rational, modern und harmonisch in



SCHIO

KARTE UND FÜHRER GIARDINO JACQUARD



Comune di Schio



visit^{schio}
INFORMATION
Dienst für Kommunikation und territoriale Förderung
+39 0445 691301/691285
promozionedelterritorio@comune.schio.vi.it
www.visitschio.it

Der Giardino Jacquard liegt in der Via Pasubio 148
GEFÜHRTE BESICHTIGUNGEN kostenpflichtig mit Voranmeldung.
In der Sommerzeit sonntags geöffnet.

PARKPLATZ: Tiefgarage in der Piazza Falcone e Borsellino, Parkplatz neben der Fabbrica Alta in der Via Pasubio 149.

TEXTE von:
Stefania Torresan, Liana Ferretti, Andrea Gasparella.
Wissenschaftliche Beratung: Bernardetta Ricatti.

FOTOS:
Milva Scortegagna, Giorgio Cocco, Maria Grazia Dal Prà, Paolo Tomiello, Lorena Sberze.

GRAFISCHE GESTALTUNG:
Silvia Boschetti

Neuauflage 2025 - Stampa Sud
Der Garten konnte restauriert werden dank des Beitrags der *Fondazione Cariverona* und von *FAI, Sektion Vicenza*

BESUCH DES GARTENS

Der Eingang des Giardino Jacquard öffnet sich auf einer Linie mit der monumentalen toskanischen Tür der Wollspinnerei Francesco Rossi Gärten, das vier achteckige, von Laternen überragte Pfeiler flankieren, ist mit Blümenverzierungen geschmückt. Die gleichen Verzierungen finden sich im Eisengitter wieder, das sich an der Stelle der hohen Ornginalmauer befindet. Diese wurde um etwa 2 m abgesenkt, um den Garten auch von außen einsehen zu können. An der Basis befindet sich ein langer Natursteinstutz, der von den Arbeitern genutzt wurde, als sie darauf warteten, die verschiedenen Werksabteilungen betreten zu können.

Auf den anderen Seiten der Anlage ist der hohe Mauerring aus Backstein und anderem Gestein erhalten. Er ist mit geometrischen Motiven verziert, wie sie typisch sind für die vom Architekten Caregaro Negrin kreierten Gärten. Links des Tores der **Unterstand der Arbeiter (Nr. 1)**, der von Ing. E. L. Pergamini 1878 auf einem Teil des Bereiches erbaut wurde, der bereits von der Jacquard-Weberei belegt war. Das Gebäude hat drei gleiche Seiten und birgt in einer Nische lombardischen Stils die Marmorbüste von Francesco Rossi (das vom Sohn Alessandro gewidmet. Vor dem Eingang Werk stammt von F. Groggä). Sie wurde ihm 1861 heißt die **Bronzestatuette von Alessandro Rossi (Nr. 2)** den Besucher willkommen. Weiter rechts befindet sich früher ein Becken mit Fontäne, während dort heute ein großes, mit Rosen, Bergenien und indischen Blumenrohr bepflanztes Beet liegt. Nähe der Umräumung, zwischen Beeten, die von niedrigen Randsteinmauern begrenzt werden, lässt sich eine **Tulpenmagdalle (Nr. 1)** bewundern. Im weiteren Verlauf steht links des Weges eine Palme, die von Callapflanzen und Zierbananen umstanden ist. Sie begrenzen die Rasenfläche der großflächigen Zentrallichtung. Auf dem Rand ist auch (folgt)



ein kleiner Kanal erkennbar. Er ist von den ursprünglichen Wasserspielen übriggeblieben, welche von den bergseitigen Felsen herabflossen. Rechts, zum Südosten hin, wird der Garten von der einprägsamen Fassade des **Teatro Jacquard (Nr. 3)** abgeschlossen. Daneben, auf einem als Palmenstamm geformten Sockel die **Steinbüste von Sebastiano Bologna (Nr. 4)**, gemeinsam mit Francesco Rossi Gründungsgesellschafter der Wollspinnerei. In der Nähe, zum Berg hin, lassen sich ein **Küstenmammutbaum (Sequoia sempervirens) (Nr. 2)** und die **große mexikanische Zypresse (Cupressus lusitanica) (Nr. 3)** bewundern.

Wenn wir weitergehen, erscheint links in seiner ganzen Schönheit das geschwungene **Gewächshaus mit feucht-warmen Bedingungen (Nr. 5)**, das zentrale Element des Gartens und die erste Kulisse für denjenigen, der von außen kommt. Es ist das Portal, das zum System del **Nymphäums (Nr. 6)**, der Grotten und der rückwärtigen Wege führt. In der Mitte des abfallenden, halbkreisförmigen Geländes, das sich vor dem Gewächshaus erstreckt, befand sich ursprünglich eine Statue der Flora (?), später dann bis zur Restaurierung in den 90er-Jahren eine vom Ende des 19. Jahrhundert stammende Voliere aus Eisen und Zink.

Auf der Rückseite des Gewächshauses öffnet sich der überraschendste Teil des Gartens, mit verschlungenen Gehwegen zwischen Felsen und Gestein, zwischen Grotten und neogotischen Architekturen, die ihren Höhepunkt in der Rekonstruktion der Ruine des Castello von Schio finden, das sich bis zum höchsten Punkt des Hügels erstreckt mit der Brücke und dem Aussichtspunkt, die auf das Lanificio Rossi und die im 19. Jahrhundert entstandene Stadt hinausgehen. Den Hintergrund des Gartens bildet die aus dem 16. Jahrhundert stammende, außerhalb der Einfriedung liegende kleine Kirche S. Rocco, der Caregaro Negrin den neogotischen Glockenturm hinzufügt, um zu betonen, dass der Garten von unten nach oben verläuft. Der Turm bildet auch den Fluchtpunkt der malerischen Treppe von San Rocco mit dem Park des Castello.

Wenn man von den hängenden Gärten aus zur Nordwestseite hinabgeht, erscheint an der Seite einer Grotte ein **Krokodilskopf (Nr. 7)**, während sich auf der anderen Seite der achteckige **Turm (Nr. 8)** erhebt.

Von hier gehen zwei Gehwege aus: einer, der neben der Einfriedung verläuft, beginnt bei drei jungen Exemplaren von Sequoia sempervirens, der andere, zentraler gelegene, ist durch einen **Eibenwald geprägt (Nr. 5)**.

Die kleinen Wege setzen sich dann zwischen Buchsbäumen, Azaleen, Rhododendren, **Glanzispeln (Nr. 6)** und **Magnolien (Nr. 7)** fort und begleiten den Besucher zum Ausgang.



DER BOTANISCHE REICHTUM

1 Tulpenmagnolie

(FAM. DER MAGNOLIENGEWÄCHSE)

Hybrid zwischen Yulan-Magnolie und Purpur-Magnolie chinesischen Ursprungs. Sie ist sommergrün und hat prunkvolle weiß-rosa Blüten in Tulpenform, die im März-April aufbrechen, bevor die Blätter erscheinen..



2 Küstenmammutbaum

(FAM. DER TAXODIACEE)

Baum mit säulenförmiger Krone und langen, herabhängenden Ästen. Er kann bis zu 110 m hoch werden. Sie sind Relikte der prähistorischen Vegetation. Wild wachsen sie derzeit nur an der Westküste Nordamerikas. Einige Mammutbäume in Kalifornien sind älter als 2.500 Jahre.



4 Riesenmammutbaum

(FAM. DER TAXODIACEE)

Kegelförmig symmetrischer Baum mit nach unten geneigten Ästen und massivem rötlichem Stamm. Im Ursprungsgebiet Kalifornien haben einige Exemplare 4.000 Lebensjahre erreicht. Die dicke, schwammige Borke hält Waldbränden stand und enthält kein Harz, ist aber reich an Tannin..



5 Europäische Eibe

(FAM. DER TAXACEE)

Immergrüner Baum, der auch im Schatten höherer Bäume gedeiht. Es wird geschätzt, dass Eiben bis zu 2.000 Jahre alt werden können. Die reifen, rot glänzenden Früchte sind harmlos, der in ihnen enthaltene Samen jedoch ist giftig. Wegen dieser Besonderheit hat er den Namen "Todesbaum" erhalten.



7 Immergrüne Magnolie

(FAM. DER MAGNOLIACEE)

Pyramidenförmige Wuchsform mit dichter Krone, immergrün, duftende Blüten. In seltenen Fällen wird eine Höhe von 30 m überschritten. Diese Pflanzen gibt es schon sehr lange. Sie werden von den Botanikern als die ersten Bedecktsamer auf der Erde betrachtet. Sie stammen aus dem Süden der Vereinigten Staaten und wurden 1837 nach Europa eingeführt.



2 Statue von Alessandro Rossi

Das Denkmal steht auf einem hohen Sockel aus mit Girlanden verziertem Naturstein in der Mitte eines von Gestein umgebenen Rundbeetes, das ursprünglich ein Wasserbecken war. Es wurde 1899 vom Mailänder Künstler Achille Alberti errichtet (im Jahr nach Rossis Tod), der den Unternehmer im reifen Alter darstellt, in privater Pose, mit Stock und Hut in den Händen, wie für einen Spaziergang im Garten gerüstet.

3 Das Theater

Auf der lombardischen Fassade des Gebäudes, das früher als Wollager diente, wechseln sich von roten Bändern gerahmte Fenster mit 12 Medaillons aus Terrakotta ab, die vom Mailänder Bildhauer G. B. Boni geschaffen wurden und bekannte Persönlichkeiten aus der Geschichte der Stadt Schio darstellen: Frà Giovanni da Schio (1200-1600), F. Gualtieri, Maler (13. Jhdt.), Giampaolo und Giulio Manfron, Söldnerführer, sogenannte "Condottieri" (15. bis 16. Jhdt.), G. Bancucci, Bischof und Diplomat (1481-1533), B. Trinagio, Literat (1512-1577); Niccolò Tron, Unternehmer der Wollindustrie (1685-1772); Giano Reghellini, Arzt (1710-1772); F. Grisellini, Literat (1717-1783); G. Bologna, Literat (1765-1842), Pietro Maraschin, Geologe (1774-1825), Ambrogio Fusinieri, Wissenschaftler (1775-1853). Ursprünglich beherbergte der Bau ein Lager und eine kleine Wohnung für den Pförtner. 1869 wurde die obere Etage in ein Theater mit 800 Sitzplätzen umgewandelt, das für die Aufführungen der Arbeiter genutzt wurde. Die Etage darunter wurde zu einem regelrechten Kulturzentrum. Neben der Theaterkasse und dem Café beherbergte sie nämlich eine Bibliothek, einen Musiksaal und eine Abendschule.

5 Das Gewächshaus

Das Gewächshaus mit seinen feucht-warmen Bedingungen umarmt mit seiner gekrümmten Front den vorderen Teil des Gartens. Zutritt hat man seitlich über einige Stufen aus örtlichem Naturstein. Die Putten aus Terrakotta (die inzwischen entfernt worden sind) und die Blumenverzierungen unterstreichen die Zweckbestimmung des Baus, der dank des Kachelofens, des Belüftungssystems und der vor den Tramontana-Winden geschützten Lage empfindlichere Pflanzen vor Kälte schützt. Insbesondere war das Gewächshaus für Orchideen bestimmt, der großen Leidenschaft Rossis, die er den treuesten Kunden schenkte.clients.



6 Das Nymphäum

Es dient als Zugangstür zu einem romantischen und mythologischen Pfad mit verdeckten Durchgängen, Grotten, Treppen und Wasserspielen (die es heute nicht mehr gibt). In ihm waren nach dem eklektischen Geschmack der damaligen Zeit verschiedene exotische und klassische Skulpturen (das Krokodil, Flora, Atlas, die Zwerge, die Wissenschaft) und Objekte aufgestellt worden, die an das alte, 1413 zerstörte Castello von Schio erinnerten.



7 Crocodile

Evocatively, the animal seems to have been caught in the act of emerging from the rock. The ancient Egyptians considered it to be sacred and it was placed here to recall their prowess in the craft of weaving. Besides linen they also worked with raffia and wool and used different weaving techniques and numerous types of weaves. They were fully conversant with dyeing and used vegetable coloring: madder, catamo and henna for reds, sumach to obtain blue, pomegranate bark for yellow and ochre derived from minerals.



8 Turret

Re-interpreted by the architect as a dovecote tower and belvedere, it originally hosted the Jacquard textile mill cloakrooms, demolished in 1878. Ever since olden times until the advent of industrial chemistry, urine was used in textile processing by virtue of its high ammonia content, useful for degreasing and bleaching greasy wool.

